

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten des Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins. 1870-1872 1870

1/13 (23.7.1870) [Gekürzter Nachdruck der Ausgaben Nr. 1-13,
23.7.-27.8.1870]

Nachrichten

des

Centralkomitees des badischen Frauen-Vereins

über den jeweiligen
Stand zur Pflege im
erkrankter



Stand seiner Thätig-
felde verwundeter und
Soldaten.

Nr. 1.

Karlsruhe, den 23. Juli

1870.

Vorbemerkung zur zweiten Auflage von Nr. 1—13.

Die ersten 13 Nummern der „Nachrichten“ von 1870 sind entweder völlig vergriffen oder es sind nur noch ganz wenige Exemplare davon vorhanden, so daß die vereinigten Hilfskomitees den Beschluß gefaßt haben, diese Nummern auszugsweise nachdrucken zu lassen, um die vielfachen Wünsche nach Ergänzung von defekten Exemplaren erfüllen zu können. Manches konnte füglich weggelassen werden, wie z. B. die Verzeichnisse der eingegangenen Gaben und die der Vorräthe im Centraldepot u. s. w. Man hat in diesem Falle nur Ueberschrift und Seitenzahl beigefügt.

Karlsruhe, 16. Juni 1871.

Die Redaktion.

An die Leser!

Die je nach Bedarf erscheinenden Nummern unserer „Nachrichten“ sollen in möglichst gedrängter Kürze über den jeweiligen Stand unserer Arbeiten im ganzen Gebiete der Hilfsvereins-Thätigkeit Auskunft geben, um sowohl die Heerkörper, mit deren Commandos eine Verbindung wünschenswerth, wie auch das Centralkomitee der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger zu Berlin, sodann die mit uns in Verbindung stehenden Lokal- und Ortsabtheilungen des Frauenvereins im Großherzogthum und sonstigen Vereine, endlich die Aufsichtskommissionen für Vereins-Reservelazarethe und das Gesamtpublikum in steter Kenntniß zu erhalten.

Wir bitten alle die genannten verehrten Behörden, Vereine u. s. w., ihre Correspondenz mit uns jeweils an diese Veröffentlichungen anzuknüpfen und zu entschuldigen, wenn wir in Folge großen Geschäftsdranges den formellen Anforderungen des Geschäftsverkehrs nicht immer ganz entsprechen.

Ohne Ostentation wollen die „Nachrichten“ nur dem Zwecke dienen, von dem jetzt — dem Allmächtigen sei es gedankt — alle öffentlichen Organe unseres Landes und alle Schichten unseres Volkes durchdrungen sind: zu dienen, wann und wo sich die Gelegenheit dazu findet.

Verkehr des Frauenvereins.

Das großh. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 21. d. M., Nr. 4420, angeordnet, daß die von den Unterstützungscomites ausgehenden Transporte von Lazareth-Gegenständen, Kleidungsstücken zc. nach dem Kriegsschauplatz auf den badischen Eisenbahnen frachtfrei zu geschehen haben, und daß ferner die Postsendungen und Telegramme dieses Comites, wenn immer thunlich, eine vorzugsweise Beförderung erhalten sollen.

Ausbildung von Pflegerinnen.

A. Berufsmäßige Wärterinnen.

Zur Verfügung des Vereins stehen zur Zeit an ausgebildeten Krankenwärterinnen folgende:

1. Iba Reiter, derzeit verwendet im Militärlazareth dahier.
2. Marie Kraft, " " " " "
3. Ottilie Brömmel, " " " " "
4. Lenchen Süß, derzeit verwendet in der hiesigen Vereinsklinik.
5. Käthchen Wilhelm, " " " " " "
6. Josephine Köhle, " " " " " "
7. Bertha Lohr, " " " " " "
8. Thekla Stein, " " " " " "
9. Cäcilie Dösch, " " " " " "
10. Gretchen Fleuchaus, " " " " " "
11. Johanna Weber, " " " " " "
12. Bertha Schaffrodt, derzeit in Mannheim.
13. Albertine Seyfried, " " " " " "
- 14—21. Acht Lehrwärterinnen aus dem letzten Unterrichtskursus zu Mannheim.
22. Maria Busmann, von Kilsheim.
23. Katharina Ubelmann, dto.
- 24—27. Vier Wärterinnen aus dem allgemeinen Krankenhaus zu Mannheim.

28. Maria Stray, geb. Spies zu Karlsruhe.
 29. Helene Ritter, 3. J. in Basel.
 30-41. Zwölf Wärterinnen, welche Herr Pfarrer Berger in Seelbach zur Verfügung gestellt hat.
 42-44. Drei Wärterinnen zu Pforzheim ausgebildet vom Frauenverein und zur Verfügung gestellt von Herrn Prediger Schneeben.
 45. Wilhelmine Sautter, Diaconistin von der Methodistin-Gesellschaft.
 46. Wilhelmine Wittmeier in Pforzheim.
 47. 48. Zwei barmherzige Schwestern, vom Vincentiusverein in Donaueschingen zur Verfügung gestellt.
 49. Karoline Stocker in Pforzheim.
 50. Frau Therese Mayerhuber von hier.
 51-56. Sechs Diaconissinnen, von der Diaconissenanstalt hier zur Verfügung gestellt.

B. Vom bad. Frauenverein früher ausgebildete Wärterinnen, welche sich freiwillig zur Verfügung gestellt haben.

57. Pauline von Porbeck hier.
 58. Marie von Froben "
 59. Auguste von Selbened in Bruchsal.
 60. Frau Theodore Asbrand Wwe. in Heidelberg.
 61. Marie Käß in Durlach.
 62. Emilie Sievert hier.
 63. Frau Josephine Schmittbauer Wwe. hier.

Uebrigens werden in sämtlichen hiesigen Krankenanstalten Unterrichtskurse zur Ausbildung von Wärterinnen abgehalten, an welchen bis jetzt 57 Frauen und Jungfrauen Theil nehmen.

Vorräthe im Centraldepot zu Karlsruhe

am 23. Juli 1870. (S. 4.)

Nr. 2. (27. Juli 1870.)

Bekanntmachung,

die Neutralitätsbinde betreffend.

Bekanntmachung,

die Sammlung und Ablieferung von Verbandzeug, Lebensmitteln u. s. w. betreffend.

Die Errichtung von Unterrichtskursen zur Ausbildung von Krankenwärterinnen betreffend.

Nachdem in verschiedenen Krankenanstalten von Karlsruhe vier praktische Kurse zur Ausbildung von Wärterinnen durch die Herren Dr. Bähr, Bauer, Dambacher und Molitor jr. gegründet wurden, erwiesen sich dieselben dem großen Andränge gegenüber als unzureichend und mußte zur Eröffnung eines fünften geschritten werden, der heute in der Vereinsklinik unter der Leitung des Herrn Obermedizinalrath Battlehner beginnt. Außerdem wurden, um dem Bedürfnisse zu entsprechen, solche Kurse in Heidelberg und Pforzheim gegründet, während in Freiburg und Konstanz zu gleichem Zwecke einleitende Schritte gemacht wurden. Bei der möglicherweise übergroßen Anzahl von Verwundeten und Kranken, die in nächster Zeit die Hilfe des bad. Frauenvereins in Anspruch nehmen dürften, wäre es im Interesse der Heranbildung einer hinreichenden Anzahl von Wärterinnen wünschenswerth, wenn die Lokalkomitees in größeren Orten des Landes, sofern sich die genügende Anzahl von Theilnehmerinnen findet, zum Zwecke der Abhaltung von Lehrkursen mit Aerzten ihrer Stadt in Verbindung setzen.

Wir bitten, das Centralkomite über die Resultate derartiger Bestrebungen genau zu unterrichten.

Der Karlsruher Männer-Hilfsverein.

Die dem Kampf vorhergehende Pause, welche die Kriegsmächte zur Rüstung und Konzentrirung ihrer Kräfte benutzen, gewährt der freiwilligen, vorjorgenden, auf Linderung der zu erwartenden Leiden bedachten Thätigkeit Raum, sich zu organisiren, sich ebenfalls auf ihre Aufgabe zu rüsten. In unserer Stadt werden auch die Rüstungen dieser Art auf's eifrigste betrieben. Vielleicht, daß es kein Gutes hat, von der einen Seite dieser Rüstungen schon jetzt wenigstens flüchtigen Bericht zu erstatten.

Das Centralkomite des badischen Frauenvereins hat jetzt, und zwar für das ganze Land, vollständig als Organ der Genfer Konvention zu fungiren. Die gewaltige ihm hierdurch erwachsende Aufgabe erfordert außergewöhnliche Anstrengungen. Unsere Frauen wetteifern in rüstiger, wohlgeordneter Liebesthätigkeit. Aber das Centralkomite kann, weil lediglich aus Frauen bestehend, natürlich die ganze Aufgabe, deren Erfüllung auch auswärtige Dienste erheischt, nicht allein bewältigen. Deshalb erging in voriger Woche an eine Anzahl hiesiger Männer die Aufforderung, einen Männer-Hilfsverein zu gründen, welcher seine Kräfte und Dienste, wenn auch selbständig organisiert, dem Centralkomite zur Verfügung zu stellen habe. Die Eingeladenen erschienen sämmtlich, erklärten ihr volles Einverständnis mit der ausgesprochenen Absicht, ernannten ein Komite zur Leitung der Geschäfte, und erließen einen Aufruf zur Mitgliederwerbung. Der am

19. Juli ergangene Aufruf hatte guten Erfolg, am zweitfolgenden Tage waren bereits über 200 Männer zum Dienst bereit und gegen 1000 fl. theils in einmaligen, theils in monatlichen Beiträgen gezeichnet.

Von den Komitemitgliedern des Männer-Hilfsvereins theilhaftigten sich einige ständig und unmittelbar an den Arbeiten des Centralkomitees, sei es bei der Beschaffung von Verband-, Bekleidungs-, Verpflegungs- und Lazarethmaterial, sei es bei der Entgegennahme und Prüfung der Anmeldung von Wärterinnen, sei es endlich bei der Fournierung und Errichtung von Lazarethen.

Die anderen Mitglieder des Komitees des Männer-Hilfsvereins begleiten die Stellen von Vorstehern der aus der Zahl der Mitglieder alsbald gebildeten Hilfskorps.

Solcher Hilfskorps bestehen folgende 4:

I. Hilfskorps für Unterstützung hilfsbedürftiger Familien von zu den Fahnen einberufenen Reservisten und Landwehrlenten in der Stadt und dem Amtsbezirk Karlsruhe. Dieses Korps wird sich in zwei Abtheilungen sondern, die eine für städtischen, die andere für auswärtigen Dienst. Beide werden sich wieder in Kotten abtheilen.

II. Hilfskorps für Erfrischung durchtransportirt werdender oder in Lazarethen liegender Verwundeter. Auch dieses Korps richtet sich ebensowohl auf den auswärtigen, wie auf den städtischen Dienst ein. In der Abtheilung für den städtischen Dienst besorgt eine Kotte die Beschaffung, Verwahrung, Abgabe, event. Verpackung der Erfrischungen, die andere die Darreichung derselben an den betreffenden Plätzen.

III. Hilfskorps für den Transport von Kranken und Verwundeten und etwaigen Hilfsdienst in Lazarethen. Die Aufgaben dieses Korps ergeben sich von selbst. Natürlich ist auch hier für die Möglichkeit auswärtiger Hilfspgewährung Sorge getragen. Unter den verschiedenen Kotten dieses Korps sorgt eine lediglich für Beschaffung von Transport- und Verbandmaterial; andere lernen augenblicklich so gründlich, als es gehen mag, den Verband- und Transport-Dienst unter sachverständiger Anleitung. Wie es den Anschein hat, wird aus den Mannschaften dieser Kotten — Männern aller Stände und verschiedenen Alters — ein sehr vorzügliches und brauchbares Korps gebildet. Endlich

IV. ist ein Hilfskorps für den Bureau- und Nachrichtendienst, meist aus jüngeren Männern, errichtet, welches uns in den Stand setzt, jeder Zeit, bei Tag und bei Nacht, jedes beliebige Korps oder jede einzelne Kotte zum Dienst zu beordern.

In wenigen Tagen denken wir für die Werke der Barmherzigkeit vollkommen gerüstet zu sein, die der bevorstehende Krieg von uns fordern wird. Wir sind zu jeder Anstrengung, zu jedem Opfer bereit; aber wir stehen zu Gott — nicht um unserwillen, sondern um unserer theuren Brüder im Felde willen — daß Er dem blutigen Entscheidungskampfe, der nun einmal unvermeidlich geworden, ein rasches Ende bereiten wolle!

Gabenverzeichnis

(S. 8—9.)

Erstes Verzeichniß

der dem Centralkomite zur Verfügung gestellten Lazarethräume.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
1. Frau Henriette Benedey	Oberweiler	Rathhaus mit 15 Zimmern und 18 Betten.
2. Gebr. Leichlin	Karlsruhe	Zwei Fabrikäle mit 2 Vorzimmern.
3. Freifrau v. Berstett	=	Wohnung von 3 Zimmern.
4. Pfarrer Berger	Seelbach	Ein Haus auf dem Tratenhof mit 11 Zimmern und 11 Betten.
5. Gasdirektor Lang	Karlsruhe	Barade mit Platz für 16 Betten. (Selbstverköstigung angeboten.)
6. Institut Friedländer	=	Ein Saal und 2 Zimmer. Platz zu 15 Betten. Stellt selbst 3 Betten und das nöthige Personal.
7. Arbeiter-Bildungsverein	=	Vereinshaus.
8. Groß. Ministerium des Innern	Baden	Das Armenbad mit 60 Betten.
9. Fabrikant Landfried in Heidelberg	Rauenburg, Diehlheim u. Mühlhausen	Seine dortigen Fabriklokale mit Platz für ca. 300 Mann.
10. Schlosser Stelz	Karlsruhe	Ein Zimmer mit zwei Betten. Verpflegung angeboten.
11. Curatorium der permanenten Ausstellung landwirthschaftl. Lehrmittel	=	Das Ausstellungslokal mit Platz für ca. 30 bis 40 Betten.
12. Professor Eßlner	=	Ein Saal und zwei Scheunen.
13. Fehr. J. v. Gemmingen	Wattthalden bei Ettlingen	9—12 Zimmer.
14. Kanzleirath Nowack	Karlsruhe	Räumlichkeiten in seiner Villa zu 8—10 Betten.
15. Bleichinhaber Bleidorn	=	Trockenspeicher. Raum für ca. 150 Personen.
16. Oberamtmann v. Stöffer	Waldbhut	Unterkunft und Pflege für 2 Reconvalescenten.
17. Gemeinderath	Freiburg	Die städtische Festhalle mit Umbau; die Gartenwohnung des Fehr. J. v. Röder mit 15 Zimmern und das Lokal der Bege zur edlen Aussicht.
18. Medicinalrath Moliter in Wieslach	Walldorf	Räumlichkeiten im Astorhaus.
19. Adeliges Damenstift.	Karlsruhe	3 Zimmer mit 10 Betten. Vollständige Verpflegung angeboten.

Ausbildung von Pflegerinnen.

II. (s. Nr. 1, S. 3.)

A. Berufsmäßige Wärterinnen.

63—66. Drei weitere (also im Ganzen 15) Wärterinnen, welche Herr Pfarrer Berger in Seelbach zur Verfügung stellte.

67—78. Zwölf barmherzige Schwestern vom Vincentiusverein hier zur Verfügung gestellt.

B. Vom bad. Frauenverein früher ausgebildete Wärterinnen, welche sich freiwillig zur Verfügung gestellt haben.

79. Frau Therese Meyerhuber von hier.

80. Frau Maria Hauck von hier.

81. Frau von Wallbrunn von hier.

Wirtschaftspersonal.

Zur Vernehmung der Haushaltsgeschäfte in den Spitälern haben sich bis jetzt 42 Personen dem Centralomite als Wirtschaftsführerinnen, Beischließerinnen, Köchinnen, Hausmädchen u. zur Verfügung gestellt, worauf wir die Vorstände der Hilfslazarethe aufmerksam machen.

Vorräthe im Depot der Reservelazarethe zu Heidelberg

am 25. Juli 1870.

Vorräthe im Centraldepot zu Karlsruhe

am 26. Juli 1870.

Zur Erzielung leichterer Uebersicht im Centraldepot bitten wir alle für dasselbe bestimmte Wäsche und Verbandgegenstände folgendermaßen zu verpacken:

Compressen	in Paquete von 30 Stücken.
Socken und Fußlappen	" " " 10 Paar.
Kollbinden	" " " 5 Stück gleicher Länge.
Alles Uebrige	" " " 10 Stück.

Nr. 3. (30. Juli 1870)**Badischer Frauenverein.**

An die 4 Aufsichtskommissionen für Reservelazarethe zu Mannheim, Schwellingen, Heidelberg und Wertheim.

Aus Nr. 1 und 2 unserer „Nachrichten“ werden Sie ersehen haben,

daß nach den nunmehr geschlossenen Erhebungen dem dießseitigen Komite eine ziemliche Anzahl vollkommen geübter, theils berufsmäßiger, theils freiwilliger Wärterinnen zur Verfügung stehen, deren Verwendung in erster Reihe für die Reservelazarethe in Aussicht genommen ist.

Außerdem sind in hiesiger Stadt, in Pforzheim, Heidelberg u. a. D. eine Anzahl Unterrichtskurse im Gange, welchen die Aufgabe zufällt, sei es in den Lazarethten selbst unter der Führung vollkommen tüchtiger Wärterinnen, sei es in denjenigen Krankenanstalten aushilfsweise Dienste zu leisten, welche einen Theil ihres geübten Pflegepersonals zur Ausübung des Wartdienstes für Kriegsdauer zur Verfügung gestellt haben oder von denen dies noch auf den Zeitpunkt des Beginnes der Feindseligkeiten zu erwarten ist.

Jedenfalls ist weitaus der größte Theil des Bedarfs an geübten Pflegerinnen für die Reservelazarethe vorerst gedeckt und wir möchten daher die Aufsichtskommissionen vor der Anstellung von Personen für den Pflegedienst in den ihnen unterstehenden Lazarethten warnen, welche nach Fähigkeit und sonstigen Eigenschaften nicht vollkommen erprobt sind. Es wäre gewiß zu bedauern, wenn die vollkommen brauchbaren Wärterinnen, deren wir uns hier versichert haben, von welchen ein ziemlicher Theil hauptsächlich zur Dienstleistung im Kriege vorgebildet worden ist und seither unter unseren Augen gearbeitet hat, nur theilweise zur Verwendung gelangen würde, während die Aufsichtskommissionen mit Persönlichkeiten zweifelhafter Tüchtigkeit zum Nachtheil der Krankenpflege sich behelfen.

Im Durchschnitt werden einer geübten Pflegerin zwei eben erst ausgebildete zur Seite gestellt werden können und es wird gut sein, alsbald, wenn die Lazarethe in Thätigkeit treten, neben den erprobten Wärterinnen auch neue Kräfte sogleich beizuziehen, welche im Spitaldienste selbst alsdann allmählig die nöthige Erfahrung und Gewandtheit sich aneignen werden, deren es zur Ausübung ihres Berufes bedarf.

Es ergeht nun an die Aufsichtskommissionen unsere Bitte, vor Allem zu prüfen, welche Zahl von geübten, bezw. neu ausgebildeten Pflegerinnen für den Fall des vollen Krankenstandes vorzusehen ist, und in welcher Anzahl die bereits an Ort und Stelle befindlichen oder jene Wärterinnen, deren sich die Aufsichtskommissionen sonst schon versichert haben, diesem Bedarf entsprechen.

Wir ersuchen schließlich um möglichst schnelle Erledigung des Gegenstandes.

Organisation des Männer-Hilfsvereins.

Da eine Vereinigung des unter dem internationalen Schutze der Genfer Konvention stehenden bad. Frauenvereins mit dem lediglich vaterländischen Zwecken dienenden, also nicht auf neutralem Boden stehenden ersten Hilfskorps des Männer-Hilfsvereins (Unterstützung der Familien von einberufenen Reservisten und Landwehrmännern) unthunlich erschien, so wurde durch Beschluß der Komite-Sitzung vom 26. d. M. eine Trennung in der Art vorgenommen, daß dieses erste Hilfskorps als selbständiger Verein unter dem Namen: Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Familien der Landwehrmänner und Reservisten

konstituiert wurde und diejenigen Fonds aus den Sammlungen des Männer-Hilfsvereins zugewiesen erhielt, die speziell zu obengenanntem Zweck gezeichnet wurden und noch nicht bezahlt waren.

Die verbleibenden Geldmittel aus einmaligen Beiträgen im Betrag von fl. 1083. 20 und fl. 457. 39 monatlichen Beiträgen sind der Centralkasse des Frauenvereins übergeben.

Die Vertheilung der dem Männer-Hilfsverein obliegenden Arbeiten ist aus nachstehender Uebersicht zu ersehen.

Vorstand: Geh. Hofrath Bierordt, als Beirath des Centralkomites des bad. Frauenvereins und Vorsteher der vereinigten Komites, Prof. Dr. Emminghaus, Hofprediger Doll, C. A. Freiherr von Göler, Kaufmann Conradin Haagel, Dr. med. Maier, Prof. Dr. Lothar Meyer, Director Szuhany, Obermedizinalrath Dr. Volz, Dr. Weigelt, Hofrath Prof. Dr. Wiedemann.

Vorsitzender: Prof. Dr. A. Emminghaus.

Hilfskorps II. (Erfrischung Verwundeter und Kranker.)

Vorsteher: Hausmann Conradin Haagel.

I. Rotte: (Beschaffung von Erfrischungen, Transport nach den Depots.)

Führer: Seubert.

12 Mann.

II. Rotte: (Aufzeichnung, Aufbewahrung, Abgabe, event. Verpackung von Erfrischungen.)

Führer: Lehrer Doll.

20 Mann.

III. Rotte: (Transport der Erfrischungen nach den Bedarfsplätzen und Darreichung der ersteren in hiesiger Stadt. Sorge für Eisniederlagen.)

Führer: Dr. Cathian.

26 Mann.

IV. Rotte: (Transport von Erfrischungen nach den auswärtigen Bedarfsplätzen und Darreichung der ersteren an diesen Plätzen.)

Führer: Brückner.

17 Mann.

Hilfskorps III. (Transport von Verwundeten und Kranken. Beihilfe in Lazarethen.)

Vorsteher: Dr. Prof. Lothar Meyer.

Hofr. Prof. Dr. Wiedemann.

Verw.-Ger.-Rath Wielandt, als Ersatzmann.

I. Abtheilung: (Beschaffung und Erhaltung des Materials.)

Obmann: v. Weech.

7 Mann.

II. Abtheilung: (Transport der Verwundeten.)

a. Innerer Dienst (in Karlsruhe).

Obmann: Maurer I.

I. Rotte a. Führer: Wiener.

14 Mann.

- I. Rotte b. Führer: Ranzenberger.
10 Mann.
b. Neuerer Dienst (vom Schlachtfeld und nach den Lazarethten).
Obmann: Diez.
- II. Rotte. Führer: Grösser.
13 Mann.
- III. Rotte. Führer: Stövesandt.
13 Mann.
- IV. Rotte. Führer: Ruoff.
11 Mann.
- V. Rotte. Führer: Sternberg.
16 Mann.
- VI. Rotte. Führer: Füller.
15 Mann.
- III. Abtheilung: (Arztliche Hilfsleistung.)
Obmann: Dr. med. Maier.
8 Mann.
- Hilfskorps IV. (Bureau-, Wacht-, Nachrichten-, Sammlerdienst.)
Vorsteher: Dr. Weigelt.
- I. Rotte. Führer: Mittermaier.
7 Mann.
- II. Rotte. Führer: Schnepf.
12 Mann.
- III. Rotte. Führer: Römheld.
12 Mann.
- IV. Rotte. Führer: Billing.
11 Mann.
- Die I. Rotte hat nur Nacht-, die anderen Tag- und Nachtdienst mit
Ablösung.

Heidelberg, Correspondenz vom 25. Juli 1870. (S. 16—18.) Wird
in einer der nächstfolgenden Nummern der „Nachrichten“ von 1871 benützt
werden und ist deswegen hier nicht wieder abgedruckt.

Erstes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

(Bis 29. Juli 1870.)

Ansbildung von Pflegerinnen.

Die beschränkte Auflage der ersten Nummern dieses Blattes erlaubte die Bekannt-
gebung der verfügbaren Wärterinnen nicht in dem Umfange, der uns wünschenswerth und
nothwendig erschien, und geben wir deshalb eine bis heute vervollständigte Liste.

A. Berufsmäßige Wärterinnen.

1. Ida Reiter, derzeit verwendet im Militär-lazareth dahier.
2. Maria Kraft, " " " " " "

3. Ottilie Brömmel, derzeit verwendet im Militärlazareth dahier.
4. Lenchen Süß, derzeit verwendet in der hiesigen Vereinsklinik.
5. Käthchen Wilhelm, " " " " " "
6. Josephine Köhle, " " " " " "
7. Bertha Loser, " " " " " "
8. Thekla Stein, " " " " " "
9. Cäcilie Dösch, " " " " " "
10. Gretchen Fleuchaus, " " " " " "
11. Johanna Weber, " " " " " "
12. Bertha Schaffrodt, derzeit in Mannheim.
13. Albertine Seyfried, " " " " " "
- 14—21. Acht Lehrwärterinnen aus dem letzten Unterrichtskursus zu Mannheim.
22. Maria Buchmann, von Kilsheim.
23. Katharina Abdelmann, do.
- 24—27. Vier Wärterinnen aus dem allgemeinen Krankenhause zu Mannheim.
28. Maria Straß, geb. Spies, zu Karlsruhe.
29. Helene Ritter, f. B. in Basel.
- 30—44. Fünfzehn Wärterinnen, welche Herr Pfarrer Berger in Seelbach zur Verfügung gestellt hat.
- 45—47. Drei Wärterinnen zu Pforzheim ausgebildet vom Frauenverein und zur Verfügung gestellt von Herrn Prediger Schneeßen.
48. Wilhelmine Sautter, Diakonissin von der Methodisten-Gesellschaft.
49. Wilhelmine Wittmeier in Pforzheim.
- 50—51. Zwei barmherzige Schwestern vom Vincentiusverein in Donaueschingen zur Verfügung gestellt.
52. Karoline Stoßer in Pforzheim.
- 53—58. Sechs Diakonissinnen, von der Diakonissenanstalt hier zur Verfügung gestellt.
- 59—70. Zwölf barmherzige Schwestern, vom Vincentiusverein hier zur Verfügung gestellt.
71. Frau Karoline Nitzhaupt Witve., derzeit verwendet in Obrrach.
72. Kreszenz Specht, " " " " " "
- 73—78. Sechs barmherzige Schwestern, vom Mutterhaus in Freiburg zur Verfügung gestellt.
79. Katharina Maurer in Hüfingen.
80. Walburga Maier in Donaueschingen.
81. Katharina Hündle von hier.
- 82—87. Sechs Lehrschwestern der Anstalt in Gurtweil.

B. Vom bad. Frauenverein früher ausgebildete Wärterinnen, welche sich freiwillig zur Verfügung gestellt haben.

88. Pauline von Porbeck, hier.
89. Maria von Froben, "
90. Auguste von Selbenedt in Bruchsal.
91. Frau Theobore Asbrand Witve. in Heibelsberg.
92. Maria Kay in Durlach.
93. Emilie Sievert, hier.
94. Frau Josephine Schmittbauer, Witve. hier.
95. Frau Therese Mayerhuber von hier.

96. Frau Maria Hauf von hier.
 97. Frau von Wellbrunn von hier.
 98. Emilie Jägerschmidt in Durlach.
 99. Frau Rosa Behrends in Frankfurt.

Vorräthe im Centraldepot zu Karlsruhe

am 30. Juli 1870.

Von dem Frauenverein Schwezingen für das Reservelazareth-Depot
 gesammelte und verarbeitete Utensilien.

Nr. 4. (2. August 1870.)

Von Sr. Majestät dem König von Preußen sind Se. Durchlaucht Fürst Heinrich von Pleß zum Königl. Kommissär und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege bei der gesammten im Felde stehenden Armee, Se. Durchlaucht der Fürst zu Putbus zum Hauptdelegat bei dem süddeutschen Armeekommando und der Graf Görz-Schliß zum Haupttappen-Delegat der süddeutschen Armee ernannt worden. Diesen wurden für die einzelnen Länder Delegates unterstellt. Zum Landesdelegat für das Großherzogthum Baden wurde der Beirath des Frauenvereins, Geh. Hofrath Bierordt, ernannt.

Die mit letzterer Stellung verbundenen Befugnisse und Funktionen bestehen in der durch den badischen Frauenverein bereits geregelten einheitlichen Leitung sämmtlicher der Hilfe verwundeter und kranker Krieger sich widmenden Vereine, und in der Vermittlung zwischen den Organen der freiwilligen Krankenpflege und der Kriegsverwaltung. Ebenso ist derselbe mit der Organisation und Verwaltung der im Lande befindlichen und noch zu gründenden Reserve- und Vereinslazarethe betraut.

Bekanntmachung,

die Neutralitätsbinde betreffend.

Einer Mittheilung Großh. Direktion der Verkehrsanstalten zufolge werden auf den außerbadischen deutschen Bahnen nur dann Sendungen von Vereinsgegenständen frachtfrei befördert, wenn dieselben die vorgeschriebene Bezeichnung „Unterstützungsgegenstände für ausgerückte deutsche Truppen“ tragen; für den innern badischen Verkehr genügt die Aufschrift „Hilfsvereins-sache“. Wir bitten dies zu beachten.

An die sämtlichen Frauen- und Männer-Hilfsvereine.

Von verschiedenen Seiten kommen uns Anfragen zu, ob die Vereine die Ergebnisse ihrer Sammlungen an Geld und Material hierher, bezw. an das Filialdepot in Offenburg senden oder ob sie nicht vorziehen sollten, ihre Vorräthe für den möglichen Fall der Errichtung eines Lazareths an Ort und Stelle einstweilen zurückzuhalten.

Mit anerkenntenswerthem Eifer sind an vielen Orten Räumlichkeiten mit und ohne Betten von Gemeinden und Privaten zur Verfügung gestellt worden und es folgt die oben erwähnte Anfrage wegen des Zurückhaltens der Vorräthe in der Regel solchen Anerbietungen auf dem Fuße.

Dem gegenüber haben wir nun auf das bestimmteste zu erklären, daß von Seiten der Kriegsverwaltung außer in den Orten Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und Wertheim vorerst noch nirgend die Errichtung von Reservelazarethen in Aussicht genommen worden und daß es daher mit Rücksicht auf die unabweisbare Nothwendigkeit eines steten Ueberblicks über den Stand der verfügbaren Geldmittel und des Materials dringend erforderlich ist, mit einziger Ausnahme der bereits bezeichneten Orte von allen Seiten her die Ergebnisse der Sammlungen hier, bezw. für die obere Landesgegend in Offenburg zu konzentriren.

Von den vielen opferwilligen Anerbietungen wegen Errichtung von Lazarethen haben wir gleichwohl, wie Nummer 2 unserer „Nachrichten“ ausweist, mit Freude Vormerkung gemacht und werden, für den vorerst noch nicht in Aussicht genommenen Fall der Nothwendigkeit, von denselben Gebrauch machen. Tritt solcher Fall ein, so werden wir alsbald an Requisitionen und Zuschüssen an Geld Dasjenige an Ort und Stelle senden, dessen die auswärtigen Vereine u. s. w. bedürfen.

Wir wenden uns an die Einsicht aller ernstern Männer, mit der dringenden Bitte, die Nothwendigkeit solchen festen Zusammenhalts in dieser Zeit des Kampfes und der Anstrengung zur erwägen und danach ihre Rathschläge den Vereinen nicht vorzuenthalten. Wie schmerzlich wäre es, wenn eine vielleicht nahe bevorstehend große Aktion auf dem Kriegsschauplatz unsere Kräfte zersplittert fände.

Zugleich bitten wir noch, gegenwärtige „Nachrichten“ als Correspondenzblatt zu betrachten und unsere Veröffentlichungen in denselben bezüglich der auswärtigen Sendungen an Geld und Materialien als Empfangsbescheinigungen anzusehen.

Zweites Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 1. August 1870.

Zweites Verzeichniß

der dem Centralcomite zur Verfügung gestellten Lazarethräume.

Ramen.	Ort.	Gegenstand.
20. Frau Gräfin von Helmstadt	Neckarbischofsheim	2 Säle im alten Schloß mit Raum für 15 Betten.
21. Konditor Lapp und Wirth Schad	=	Ein Haus mit 8 Zimmern und 2 Küchen auf $\frac{1}{4}$ Fabr.
22. Dienstoffenspital	=	Das Spital mit 2 Betten.
23. Stadtdirektor v Göler	Baden	a. Turnhalle mit 80 Betten und allem sonst Nöthigem bereits versehen. b. 17 Betten im Gasthof zum Bayrischen Hof. c. 20 Betten im Spital zu Lichtenthal. Herzurichten: d. Das kath. Mädchenschulhaus für ca. 90 Betten. e. Zwei Säle im Gasthof zum grünen Baum.
24. Stadtgemeinde	Pfullendorf	Die beiden obern Stockwerke des Spitals mit ca. 30 neuen Betten. Verpflegung w. auf städtische Kosten.
25. Gemeinde	Königsbach	Ein Gasthaus bei dem Stationsgebäude.
26. Bezirksamt	Bonnendorf	Raum im Bezirksspital für 16—18 Betten mit Verpflegung.
27. Fabrikant Sinner	Grünwinkel	Einige Zimmer seines Hauses.
28. Köchlin, Baumgartner und Comp.	Öbrach	Ihre Fabrikgebäude.
29. Medizinalrath Kusel	Karlsruhe	8 Betten im Pfriindnerhaus.
30. Geh. Hofrath Bierordt	=	Das Luisenhaus zur Aufnahme von 15 verwundeten Soldaten, Verpflegung von Seiten des Frauenvereins angeboten.
31. Dr. von Langsdorf in Neckarbischofsheim	Waibstadt	Das Spital mit 4 Betten und weiterem Raum für 4 Betten.
32. Kaplan Mey	Karlsruhe	Räumlichkeiten des Gesellenvereins mit Platz für 16 Betten.
33. Israel. Spital	=	Den obern Stock des Spitals mit 10 Betten. Arztliche Behandlung zugesagt.

Folgende Aenderungen haben sich inzwischen an dem in Nr. 2 veröffentlichten ersten Verzeichniß ergeben:

6. Institut Friedländer. Platz nur zu sechs Betten, die sämtlich nebst vollständiger Verpflegung für dort befindliche Kranke gestellt werden.

13. Fehr. J. v. Gemmingen. Stellt zu den angebotenen Zimmern 10—12 Betten, einen Arzt, zwei Wärterinnen und einen Wärter.

Vorräthe im Magazin des Mannheimer Reservelazareths.

Vorräthe im Centraldepot zu Karlsruhe

am 2. August 1870.

Nr. 5. (5. August 1870.)

Das Bureau des Centralkomites.

Die bedeutende Ausdehnung der dem Centralkomitee obliegenden Arbeiten hat im Interesse einer raschen und geregelten Erledigung eine Theilung der Arbeit bedingt und wurde daher zur Bildung nachstehender Kommissionen geschritten. Dieselben sind der Leitung der dabei bemerkten Komitemitglieder übergeben.

- 1) Empfang.
 - a. Leinwand, Verbandzeug u. dgl.
Frau Geh.-Rath Molitor.
 - b. Erfrischungsgegenstände:
Lehrer Doll.
- 2) Verarbeitung und Magazinirung des Materials:
Freifrau von Hardenberg,
Freifrau von Berstett,
Director Szuhany,
Instrumentenhändler Bögelin.
- 3) Leitung des Männer-Hilfsvereins:
Professor Emminghaus.
- 4) Errichtung und Beaufsichtigung der Lazarethe:
Generalkassier Heidenreich,
Dr. Picot,
Domänenrath Rottmann.
- 5) Krankenpflege:
Freiherr E. A. von Göler,
Obermedic.-Rath Dr. Volz.
- 6) Kassenverwaltung:
Revisor von Delatté.
- 7) Secretariat und Kanzlei:
Kameralpraktikant Schenth,
Sportelvisitator Hartnagel.
- 8) Redaction der „Nachrichten“:
Hofbuchhändler Bielefeld jun.

Reservelazareth

sind errichtet, bezw. in der Einrichtung begriffen:

I. in Heidelberg, und zwar		
1)	im akademischen Krankenhaus	70 Betten.
2)	„ Logengebäude	25 „
3)	in der Universitätsaula	64 „
4)	„ „ Luiseheilanstalt	20 „
5)	Zelt in dem Garten dieser Anstalt	6 „
6)	in der Universitäts-Augenklinik	25 „
7)	„ „ Augenklinik von Professor Dr. Röder	20 „
8)	„ „ Klinik von Professor von Chelius	20 „
9)	im kathol. Kasino	20 „
10)	im Fabrikgebäude der Gebrüder Reiß	100 „
11)	ferner auf dem Gelände des neuen Krankenhauses 4 Baracken zu je 32 Betten	128 „
		zusammen 498 Betten.

Davon sind z. B. durch leicht Kranke, welche aus dem
Karlsruher Militär Lazareth dahin verbracht wurden, belegt 176 „

Vorstand der Aufsichtskommission ist Geh. Rath Dr. Blumschli.
Sämmtliche Aerzte in Heidelberg haben in sehr anerkennenswerther Weise
ihre Dienstleistungen angeboten. Die Gegenstände zur Ausrüstung der
Lazareth wurden theils durch die Privatwohlthätigkeit beschafft, theils von
der Militärverwaltung abgegeben, theils aus den dem Centralkomitee des
Frauenvereins zur Verfügung gestellten Mitteln angeschafft.

II. In Mannheim, und zwar:

1)	im Militär Lazareth	130 Betten.
2)	im allgemeinen Krankenhaus	60 „
3)	in der Schützenhalle	40 „
4)	in der Wolf'schen Seilerbahn über dem Neckar	200 „
5)	in Baracken, welche auf dem Exercierplatz erbaut werden, als 2 schwere, d. i. solid gebaute, zu je 38 Betten	76 „
	7 leichte zu je 24 Betten	168 „
6)	im Gräfl. von Oberndorf'schen Haus	24 „
		zusammen 698 Betten.

Vorstand der Aufsichtskommission ist Ferd. Scipio, welchem eine Reihe
Herrn zur Erreichung des edlen Zweckes zur Seite stehen, Anerkennung
verdient die Bereitwilligkeit, mit welcher die Mannheimer Aerzte sich zur
Verfügung gestellt haben.

Zwanzig Betten wurden vom Großh. Oberhofmarschall-Amt aus dem
Schloß zu Mannheim abgegeben, andere verabsolgte die Militärverwaltung,
eine große Anzahl Matrasen u. c. wurden neu beschafft, im Militär-
lazareth und im allgemeinen Krankenhaus dürfen die vorhandenen Betten
benutzt werden. Für Einrichtung der Schützenhalle sorgt die Schützenge-
sellschaft, welche dafür großen Dank verdient, ebenso ist dem Herrn Grafen
von Oberndorf für die Ueberlassung seines Hauses in Mannheim unsere

Anerkennung auszusprechen. Eine Menge Ausrüstungsgegenstände u. u. beschafft die Privatwohlthätigkeit, das Fehlende wurde angekauft, wozu aus den Geldern des Frauenvereins Zuschüsse geleistet werden.

III. In Schwellingen im Großh. Schloß 350 Betten.

Vorstand der Aufsichtskommission ist Oberamtmann Richard. Dank den dortigen Aerzten, welche sämmtlich ihre Mithilfe zugesichert haben. Die Bettstellen und Bettfournituren wurden aus den Vorräthen der Militärverwaltung abgegeben.

IV. In Wertheim, und zwar

1) im neuen Lyceum	70 Betten
2) im Löwensteiner Hof	120 "
3) im Eichler Hofgarten	48 "
4) im städtischen Spital	20 "

zusammen 258 Betten.

Vorstand der Aufsichtskommission ist Oberamtmann von Senger. Zu unterthänigem Dank verpflichtete uns Seine Durchlaucht Wilhelm Fürst Löwenstein für die gnädige Zusage des Löwensteiner Hofes und des Eichler Hofgartens. Die Ausrüstungsgegenstände werden, soweit sie von der Militärverwaltung nicht zu erhalten sind und soweit die Privatwohlthätigkeit zur Anschaffung nicht zureicht, angekauft, wozu die Mittel des Frauenvereins aushelfen.

V. In Karlsruhe, und zwar

1) in der Polytechnischen Schule	73 Betten
2) in dem neuen Seminargebäude	124 "
3) in der Halle der Turnlehrer-Bildungsanstalt	30 "

Die Einrichtung wurde, beschafft aus den Beständen der Militärverwaltung, aus denjenigen des Seminars, durch Ankauf und aus den Vorräthen des Centraldepots. Was für das Lazareth in der Polytechnischen Schule angekauft werden mußte und die Kosten für besondere Herstellungen, z. B. der Küche, bezahlte die hiesige Gemeinde.

Die ärztliche Verwaltung haben, was wir zum Dank dafür hervorheben, hiesige Aerzte übernommen.

Nach der mit Großh. Kriegsministerium getroffenen Uebereinkunft wird für die gesammte Verpflegung einschließlich Beföstigung, ärztlicher Behandlung, Arzneiverpflegung und der nöthigen körperlichen Pflege der kranken Militärs, welche durch die zuständigen Behörden zur Aufnahme in die unserer Leitung und Verwaltung unterstehenden Heilanstalten überwiesen werden, für den Tag und Kopf 50 kr. vergütet, ein Vergütungssatz, welcher deßhalb nicht höher gegriffen wurde, weil wir auf die Untersützung durch freiwillige Thätigkeit rechnen dürfen.

Badischer Männer-Hilfsverein.

Allmählig überzieht sich, zum Theil in Folge der von Karlsruhe ausgegangenen Aufrufe, unser Ländchen mit Männer-Hilfsvereinen, welche sich auf den Dienst der Barmherzigkeit mit allen Kräften rüsten. Die vereinigten

Komites des badischen Frauen- und des Karlsruher Männer-Hilfsvereins sind soeben damit beschäftigt, über die Zahl und die Einrichtung dieser Vereine Erhebungen anzustellen. Dabei ist es besonders wichtig, von jedem Vereine den Namen des Führers und die Zahl der Mannschaft derjenigen Abtheilung kennen zu lernen, welche eventuell bereit ist, auch auswärts, etwa auf benachbarten Schlachtfeldern, auf ergehende Requisition, den ordentlichen Sanitätskolonnen Beihilfe zu leisten.

Diese sowie andere nähere Daten zu erlangen ist bis jetzt nur bezüglich einer kleinen Zahl von Vereinen möglich gewesen. Bekannt sind der diesseitigen Stelle bis jetzt die Vereine zu Karlsruhe (Vorstand Prof. Emminghaus, zum auswärtigen Dienst bereit ca. 110 Mann in 7 Abtheilungen); Mühlburg (Vorstand Adolph Winer); Durlach (Vorsteher Staatsrath Vogelmann); Mannheim, Pforzheim (Vorsteher Stadthauptmann Hepting, Dr. med. Kay, zum auswärtigen Dienst bereit 24 Mann in 2 Rotten); Freiburg (Vorsteher Verwalter Glatt); Baden (Vorsteher Freiherr von Maltahn, zum auswärtigen Dienst bereit 42 Mann); Lörrach (Vorsteher Hr. von Stösser, zum auswärtigen Dienst bereit 46 Mann), Engen, Kirchheim bei Heidelberg (Vorsteher Vikar J. Schüd); Konstanz (Vorsteher Prof. Fröhe); Ettlingen (Vorsteher Oberamtmann Lumpy); Bruchsal (Vorsteher Stadtschreiber Heck); Lahr (Vorsteher Hr. Guerillot); Kandern (Vorsteher Bezirksförster Otto Maier); Schwetzingen (Vorsteher Kaufmann Theod. Traumann), Heidelberg*); Dffenburg; Gengenbach (Vorsteher Amtsvorstand Binder); Achern; Willstätt mit Kehl und Kork (Vorsteher für Willstätt Pfarrer D. Seisen); Wallbürn (Vorsteher Pfarrer Diez).

Die Lückenhaftigkeit dieser Liste veranlaßt uns zu der dringenden Bitte, es möchten alle inzwischen im Lande begründeten Männer-Hilfsvereine uns gef. (z. H. des Herrn Landesdelegaten Bierordt) schleunig von ihrer erfolgten Begründung und von ihren wesentlichen Einrichtungen Nachricht geben.

Verwendung von Pflegerinnen.

Von den bereits ausgebildeten Wärterinnen, deren Namen wir in Nr. 3, Seite 18 der „Nachrichten“ mittheilten, und von den erst neu herangezogenen Wärterinnen fanden bis jetzt Verwendung:

In Mannheim.

Als Oberwärterinnen in die verschiedenen Lazarethe.

- | | | |
|---------------------------|-------------------------------|-------------|
| 1. Pauline von Forbeck, | früher ausgebildete Wärterin, | freiwillig. |
| 2. Marie von Froben, | " | " |
| 3. Auguste von Seldeneck, | " | " |
| 4. Karoline Sachs, | neu | " |

*) Vergleiche übrigens die Korrespondenz aus Heidelberg in Nr. 3, S. 16.

In Heidelberg.

1. Ottilie Brömmel, seither im hiesigen Militärlazareth, als Oberwärtin in das akademische Krankenhaus.
2. Bertha Lohse, seither in der Vereinsklinik, als Oberwärtin in das Lazareth der Loge.
3. Johanna Weber, seither in der Vereinsklinik, als Oberwärtin in das Lazareth der Loge.
4. Magdalena Süß, seither in der Vereinsklinik, als Oberwärtin in die Augenheilanstalt.
5. Friederike Kappler, seither in der Vereinsklinik, als Oberwärtin in das Neussche Stablisement.
6. Elise Gutmann von Donaueschingen, als Wärterin, freiwillig.
7. Katharina Abdelmann von Kilsheim, " " "
8. Maria Buhmann " " " " "
9. Maria Güllich " " " " "
10. Frida Grumbacher, neu ausgebildet, freiwillig..
11. Elise Dreutel, " " "
12. Marie Schmidt, " " "
13. Marie Raß, früher " "

In Schwellingen.

1. Auguste Steinwachs, als Oberwärtin neu ausgebildet, freiwillig.
2. Emma Boos, " Wärterin " " "
3. Auguste Langenbach, " " " " "
4. Karoline Blach, " " " " "
5. Mina Roth, " " " " "
6. Ida Bethhäuser, " " " " "
7. Marie Wendt, " " " " "
- 8—13. Sechs Diakonissinnen von hier unter einer Oberschwester.
14. Emilie Sievert, ausgebildete Krankenschwester, freiwillig.

Nachtrag zum Verzeichniß

der Vorräthe im Magazin des Mannheimer Reservelazareths.

Verzeichniß

der nach Heidelberg gelieferten Lazareth-Einrichtungsgegenstände.

Zweites Verzeichniß der von dem Frauenverein Schwellingen für das Reservelazareth-Depot gesammelten und verarbeiteten Utensilien.

Drittes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 3. August 1870.

Vorräthe im Magazin des Wertheimer Reservelazareths.

Vorräthe im Centraldepot zu Karlsruhe

am 4. August 1870.

Nr. 6. (8. August 1870.)

Instruktion I.

Organisatorische Anordnungen in Betreff der Delegirten der freiwilligen Krankenpflege.

Instruktion II.

Anordnungen in Betreff der Nachrichten über den Verbleib verwundeter und erkrankter Krieger.

Drittes Verzeichniß

der dem Centralkomite zur Verfügung gestellten Lazarethräume.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
34. Großh. Ministerium des Innern	Illenau	Ein Holzschuppen mit 10—12 Betten, Ärzten und Wärterpersonal.
35. Hofrath Kossmann	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung für 3 verwundete Offiziere.
36. Ferdinand Reif	Hechtsberg bei Hausach	2 Zimmer mit 3—5 Betten.
38. Museumsvorstand	Karlsruhe	Gartenlokalitäten.
39. Gebr. Groß in Bruchsal	Kislau	Das Schloß mit Raum für 200 Betten.
40. Gemeinde	Kirchheim	Der Rathhausaal, Saal im Gasthaus zur Rose, ein Zimmer des Friz Stumpf, ein Zimmer im Rathhaus, eine Küche der Magdalena Treiber, zusammen Raum für 60 Betten; Ärzte und Wärterpersonal angeboten.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
41. Verwaltungsrath der vereinigten städtischen Stiftungen	Konstanz	40 Betten im städtischen Spital nebst vollständiger Verpflegung.
42. Klose	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung für 2 verwundete Offiziere und d. ren Burschen.
43. Gemeinde	Bühl	Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Raum für 50—60 Betten; 25 Betten, Aerzte, Wärterpersonal und Verpflegung angeboten.
44. Hilfsverein	Pforzheim	Turnhalle.
45. Stadtgemeinde	Gernsbach	12 Betten im Kay'schen Spital sammt Verpflegung; eine Diakonissin.
46. Hilfsverein	Bruchsal	100 Betten im Schulhaus.
47. Frauenverein	Etlingen	Das Hinterhaus des Spitals mit 30 Betten und dem nöthigen Personal; unter Umständen auch das Schloß und Semivar.
48. Kaufmann D. Veyhle	Reichen	Seine Villa am Bahnhof, Raum für 30 Betten; Arzt und Wärterpersonal angeboten.
49. Geistl. Rath und Oberstiftungsrath Höll	Karlsruhe	30 Betten im Vincentiushaus nebst Arzt und Wärterpersonal.
50. Staatsrath Vogelmann	Durlach	50 Betten im Rettungshaus für verwahrloste Knaben; Arzt und Wärterpersonal angeboten.
51. Gerichtsnotar Vogel u. H. F. Amann.	Neckargemünd	4 Betten nebst vollständiger Verpflegung.
52. Bezirksausschuß	Waldbhut	Raum im Spital für 50 Verwundete, 8 Zimmer im Schulhaus; stellt 25 Betten, 2 Aerzte, Wärterpersonal und Erfrißungen.
53. Hofbuchhändler Bielefeld jun.	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung für einen Verwundeten.
54. Frauenverein u. Stadt	Gengenbach	Raum für 60—80 Verwundete.
55. Verwaltungsrath der Hanfspinnerei u. Weberei	Emmendingen	Fabriklokal mit 25 Betten, Arzt, Wärterpersonal und Verpflegung.
56. Schützengesellschaft	"	20 Betten im Schießhaus, Arzt, Wärterpersonal und Verpflegung.
57. Gemeinderath	"	20 Betten im Bürgerhospital mit Personal und Verpflegung.
58. Lyceumsdirektor Wendt	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung von 2 Verwundeten.
59. Gemeinde	Wehr	7 Zimmer mit 24 Betten im Merianschen Armenhaus, sowie vollständige Wartung und Verpflegung.
60. Bezirkshospital	Eriberg	10—12 Betten, Arzt und Wärter, Verpflegung gegen mäßige Vergütung.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
61. Stadtgemeinde	Staufen	30 Betten im Spital mit Arzt und Wärtern.
62. Wittve Martin	"	Fabrikraum für 60 Verwundete. Stellt selbst 30 Betten, Arzt und Wärterpersonal.
63. Wirth zum Löwen	Teutschneureuth	Raum für 10—15 Mann. Stellt 2—3 Betten.
64. Gemeinde	"	4—5 Betten im Schulhaus, sowie Verpflegung und Wartung.
65. Dekan Sachs	"	2—3 Betten im Pfarrhaus nebst Verpflegung und Wartung.
66. Bezirksamt	Waldebut	An verschiedenen Orten Raum für 150 Verwundete. Stellt Wartepersonal. Dr. Rose aus Zürich mit Assistenten versehen den ärztlichen Dienst.

Nr. 7. (9. August 1870.)

Internationales Ankunftsbureau über verwundete und kranke Krieger.

Unter obiger Bezeichnung ist heute ein Nachweisebureau über verwundete und kranke Krieger als Zweiginstitut des hiesigen Männer-Hilfsvereins errichtet worden. Dasselbe besorgt die mündliche und schriftliche Auskunft besonders darüber, **ob** und **welche** verwundete oder kranke Krieger in Spitälern, Lazarethen oder Privatwohnungen sich befinden.

Das Auskunftsbureau wird sich deshalb mit sämmtlichen ihm bekannten Kriegslazarethen und Spitälern Südwestdeutschlands ins Benehmen setzen.

Man wird dafür Sorge tragen, daß Briefe und Geldsendungen für Verwundete und Kranke denselben entweder baldmöglichst ausgehändigt, oder auf Verlangen sicher deponirt werden, damit sie jederzeit von den Betreffenden oder sich gehörig legitimirenden Personen erhoben werden können. —

Zugleich soll insoweit möglich dafür gesorgt werden, daß, wenn in den hiesigen Lazarethen befindliche Kranke Privatnachrichten an die Ihrigen gelangen lassen wollen, ihnen die geeigneten Kräfte zum Schreiben von Briefen zur Verfügung stehen. Die nach Frankreich bestimmten Briefe Kranker und Verwundeter werden von hier aus an die Agence internationale in Basel gesendet, welche die Weiterbeförderung an die Adresse vermittelt.

Die verehrlichen Bewohner hiesiger Stadt werden ersucht, jeweils und

baldmöglichst auf diesseitigem Bureau Anzeige zu machen, sobald verwundete oder kranke Krieger zur Privatverpflegung bei ihnen aufgenommen werden sollten.

Das Lokal des Instituts befindet sich im untern Stock des Ständehauses dahier, Zimmer Nr. 2, und ist geöffnet von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. In dringenden Fällen kann auch zu jeder andern Tageszeit Auskunft erholt werden bei Hoffjäger Stolzenberg, Amalienstraße 22, 2. Stock.

Karlsruhe, den 5. August 1870.

v. Hunoltstein.

Viertes Verzeichniß

der dem Centralcomite zur Verfügung gestellten Lazarethräume.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
67. Herzogin v. Hamilton Gr. Hofeit	Baden	Gartenpavillon.
Baronin Malshahn	=	6 Betten in ihrer Wohnung.
Staatsrath v. Thal	=	2—3 Betten in der Villa Krippenhof.
Gastwirth Hillengas	=	Mehrere Zimmer im russ. Hofe
Kloster zum hl. Grab	=	6 Betten im Kloster sammt Verpflegung und Wartung.
Dr. Heiligenthal	=	2 Betten in seiner Wohnung.
H. A. Hofmann	=	Die Gartensäle im grünen Hof.
68. Direktor Forst	Karlsruhe	6 Betten nebst Verpflegung und Wartung.
69. G. L. Ritzhaupt	Verfauerhof bei Heidelberg	Einen sehr großen Saal, Raum und Betten für 2 Reconvalescenten, Wohnung und Betten für Aerzte und Wartepersonal.
70. Baumwollspinnerei	Arten bei Singen	Unterkunft und Verpflegung von 8 Verwundeten. Dieselben werden von der Station Singen abgeholt.
71. Badinghaber Sichel	Langenbrücken	40—50 Betten im Badhaus. Dr. Walther als Arzt.
72. Pfarrverw. Reingart	Sasbach	3—4 Betten im Pfarrhaus. Verpflegung angeboten.
73. Gemeinderath	Neberlingen	60—70 Betten im Spital sammt vollständiger Wartung und Verpflegung.
74. Bezirksamt	Buchen	Raum für ca. 110 Betten in städtischen Lokalitäten. Bezirksass.-Arzt Meidel versteht den Dienst. Beschaffung der Ausrüstung nach Kräften angeboten.
75. Bez.-Ingenieur Scholl in Waldshut	Heitersheim	2 große und mehrere kleine Säle nebst Zugehör im Johannerthorloß.

Viertes Verzeichniß der von answärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 8. August 1870.

Verzeichniß der im Hauptdepot Karlsruhe
vorhandenen Gegenstände zu Spitaleinrichtungen und zur Pflege Verwun-
deter und Kranker.

Nr. 8. (15. August 1870.)

Die Vereine der obern Landesgegend werden, soweit sie sich nicht der Transportwege durch Württemberg bedienen können, ersucht, ihre für das Centralkomite bestimmten Sendungen noch zurückzubehalten, weil voraussichtlich in einigen Tagen die Bahnstrecke Muggensflurm-Offenburg dem Verkehr wieder übergeben wird und dann die Eisenbahn auf der ganzen Rheinthal-Linie wieder benützt werden kann.

Instruktion III.

Anordnungen in Betreff der Kosten der freiwilligen Kranken-
pflege.

Der ärztliche Dienst in den Lazarethen in Karlsruhe,

welcher durchgängig von sämtlichen Aerzten der Stadt in freiwilliger Be-
reitschaft geleistet wird, ist in folgender Weise vertheilt:

- Militärlazareth — 250 Betten; Chefarzt Hofrath Dr. A. Volz,
Obermedizinalrath Dr. Battlehner als Stellvertreter, die Aerzte Mar
Weil, Theodor Dreßler, Robert Baur.
- Städtisches Krankenhaus — 67 Militärbetten; die Hospitalärzte Dam-
bacher, Franz Molitor, Bezirks-Assistenzarzt Schuberg.
- Diakonissenhaus — 30 Militärbetten; Hausarzt Dr. Bähr.
- Vincentiushaus — 30 Militärbetten; Hausarzt Franz Molitor.
- Reservelazareth im Polytechnikum — 78 Betten; Obermedizinalrath
Dr. Volz, Obermedizinalrath Dr. Schweig, Albert Herrmann.
- Reservelazareth im neuen Seminar — 124 Betten; Medizinalrath
Dr. Meier, Medizinalrath Dr. Schenk, Alb. Seligmann, Dr. Lyon
Seligmann.

Reservelazareth in der Turnhalle des Seminars — 100 Betten; Dr. Sigmund Homburger.

Reservelazareth im alten Seminar — 110 Betten; Franz Molitor, Medizinalrath Dr. Kusel.

Reservelazareth im israelitischen Spital — 10 Betten; Medizinalrath Dr. Kusel.

Reservelazareth im Pfründnerhaus — 10 Betten; Medizinalrath Dr. Kusel.

Reservelazareth beim Bahnhof — 400 Betten; Professor Dr. Sozin von Basel mit mehreren Assistenten.

Reservelazareth Gottesau mit etwa 500 Betten ist in der Einrichtung begriffen.

Die Krankenpflege, durch den badischen Frauenverein vermittelt und beschafft, wird geleistet von dessen eigenen Wärterinnen, von freiwilligen, rasch herangebildeten Pflegerinnen, von Diakonissen, barmherzigen Schwestern des Vincentiusvereins, solchen von Gurtveil und von Seelbach, welche sämmtlich bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden.

An sämmtliche Großh. Postämter, resp. Post- und Eisenbahnämter.

(Ertheilung der Portofreiheit an den badischen Frauenverein und die übrigen Hilfsvereine durch Großh. Handelsministerium.)

Laut Eröffnung Großh. Handelsministeriums vom 10. d. Mts., Nr. 4779, ist auch auf der Rheinischen Eisenbahn, den Pfälzischen Eisenbahnen und auf der Hessischen Ludwigsbahn den im Dienste der freiwilligen Krankenpflege reisenden Personen, welche mit Legitimationskarten versehen sind, freie Fahrt gewährt.

Die auswärtigen Hilfsvereine, welche in der Lage sind, hölzerne Lazarethgeräte und chirurgische Apparate anzuschaffen, werden auf die mustergiltigen von Etbesandt und Kollmar hier gefertigten Fabrikate aufmerksam gemacht.

Essenträger à fl. 1. 45 fr. Sauter'sche Weinladen à fl. 6. 12 fr. Kaffeebretter à fl. 1. 24 fr. Gähretter à 20 fr. Doppeltische Ebenen (für gebrochene Glieder, preukisches Modell) à fl. 3. 12 fr. und fl. 3. 30 fr. Verbandbretter, Nachtsühle u. s. w.

Fünftes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 11. August 1870.

Vorräthe im Depot des Reservelazareths zu Durlach.

Vorräthe im Depot des Reservelazareths zu Bruchsal.

Vorräthe im Depot des Reservelazareths zu Mosbach
am 9. August 1870.

Nr. 9. (16. August 1870.)

Sechstes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.
Geschlossen am 11. August 1870.

Vorräthe im Centraldepot zu Karlsruhe
am 12. August 1870.

Nr. 10. (18. August 1870.)

Den auswärtigen Vereinen machen wir hierdurch die Mittheilung, daß die Großh. bad. Eisenbahnen auf sämtlichen Linien dem Verkehre wieder geöffnet sind.

Zweiter öffentlicher Bericht und Aufruf der Aufsichts-Commission
für die Reservelazarethe in Heidelberg.
(Wird demnächst zur Verwendung kommen und bleibt hier weg.)

Vorräthe im Depot des Reservelazareths zu Werthheim.

Reservelazarethe.

Die Reservelazarethe, welche außerhalb Karlsruhe unter Mitwirkung

des Centralkomitees des badischen Frauenvereins eingerichtet sind und bereits benützt werden, haben folgende ärztliche Direktoren:

I. Heidelberg.

1. Akad. Krankenhaus, innere Abtheil. Bettenzahl 60,	Hofrath Friedreich.
2. „ „ äußere „ „ 50,	„ Simon.
3. Universität, I. Abtheilung	38, Professor Erb.
4. „ „ II. „	30, Dr. Wolf.
5. Marstalllazareth	80, Geh. Hofrath Lange.
6. Kath. Kasino	20, Dr. Fischer.
7. Loge	20, Dr. Groß.
8. Akad. Augenklinik	34, Professor Beder.
9. Kath. Krankenhaus	27, Professor v. Chelius.
10. Augen-Heilanstalt	30, Dr. Röber.
11. Luitzen-Heilanstalt	12, Professor v. Dusch.
12. Fabrik Reiss, I. Abtheilung	50, Hofrath Simon.
13. „ „ II. „	50, Professor v. Chelius.

II. Mannheim.

1. Lazareth in der Seilerbahn	181,	} Prof. Bergmann aus Dorpat. Dr. Grohe von Mannheim.
2. Militär-lazareth	131,	
3. Infanteriekaserne	379,	} Dr. Siering.
4. Zeughaus	225,	
5. Dragonerkaserne	480,	Dr. Abenheimer.
6. Barackenlazareth auf b. Greziersplatz	230,	Dr. Winterwerber.
7. Oberndorff'sches Haus	29,	Dr. Stephani.
8. Schießhaus	40,	Medizinalrath Dr. Frei.
9. Halle am Bahnhof	—,	Dr. Reger aus Dorpat.

Als Vorstandsarzt für die sämtlichen Mannheimer Lazarethe ist Dr. Stephani von Mannheim bestellt, und von der königl. preussischen Regierung ist Professor Volkmann aus Halle zum Inspektor ernannt.

III. Schwetzingen.

Großherzogl. Schloß Bettenzahl 350, Professor Dr. Schinzinger von Freiburg.

IV. Die Lazarethe in Wertheim sind noch nicht belegt und wurden deshalb die ärztlichen Direktoren noch nicht bestimmt.

Siebentes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 16. August 1870.

Fünftes Verzeichniß
der dem Centralcomite zur Verfügung gestellten Lazarethräume.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
76. Stadtgemeinde	Offenburg	80 Betten im Waisenhaus, 50 Betten im Krankenhaus, 10 Betten im Frauenkloster, Aerzte, 8 Wärterinnen, 4 Schwestern und 2 Wundarzneibener. Vollständige Verpflegung der Kranken.
77. Stadtgemeinde	Neckargemünd	14 Betten im Spital.
78. Rentamtmann Sauter	Grombach, Amt Einsheim	4 Zimmer im Amtshaus. Raum für 10 bis 12 Betten, welche nöthigenfalls gestellt werden.
79. Hauptlehrer Schleid	Ninklinzen bei Bretten	Unterkunft und Verpflegung für einen Verwundeten.
80. Stadtgemeinde	Karlsruhe	127 Betten im Zeughaus.
81. Oberbürgermstr. Lauter	"	Unterkunft für 1-2 Verwundete.
82. Musiklehrer Fuhr jun.	"	Unterkunft für 1 Verwundeten.
83. Freifr. v. Gemmingen	Kappenauf	15 leere Zimmer im Schloß.
84. Fabrikant Meß in Freiburg	Karlsruhe	Fabriklokal mit Raum für 50 Betten. Stellt 25 Bettstellen mit Strohhäden.
85. Schützengesellschaft	"	Schießhaus.
86. Maurermeister Billing	"	Unterkunft für 4 deutsche Verwundete.
87. Direktor Lufft	"	Unterkunft für 1 Verwundeten.
88. Ministerialr. Eisenlohr	"	4 Zimmer mit Küche ohne Einrichtung.
89. Hofbuchhändler Müller	"	Unterkunft und Verpflegung für 12 Verwundete.
90. Stadt und Männerhilfsverein	Walldürn	Raum und Wartung für 10-12 Verwundete im Armenkinderhospital.
91. Fabrikant Pauli	Achern	Fabrikraum für 200 Betten.
92. Kirchenrath Roth	Karlsruhe	Unterkunft für 2 Verwundete.
93. Stadtgemeinde	Neckargemünd	Raum für 40 Betten in verschiedenen städtischen Lokalen.
94.	Lahr	70 Betten.
95. Professor Lamey	Karlsruhe	Unterkunft für 2 Verwundete.
96. Direktor Mayer	"	Unterkunft und Verpflegung für 1-2 Verwundete.
97. Pfarrer Frommel	Springen	Unterkunft und Verpflegung für 2 Verwundete.
98. Bezirksamt	Tauernbischhofsch.	Raum für Verwundete nach Umständen.
99. Stadt u. Frauenverein	Weinheim	Unterkunft und Verpflegung für 43 Verwundete.
100. Freiherr v. Bodmann	Freudenthal Langenrain	Die beiden Schloßer. Stellt 40 Betten.

Ramen.	Ort.	Gegenstand.
101. Dr. v. Langsdorff	Lichtenau	4 Zimmer und 1 Schuppen. Stellt 3 Betten.
102. Kaufmann C. Lembke	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung für 2 Verwundete.
103. Verwaltungsrath der Baumwollspinnerei	Kollnau	Raum für 200 Betten in zu Arbeiterwohnungen bestimmten neuen Gebäuden.
104. Mehrere Bürger	Steinsfurt	Unterkunft für 6 Offiziere, 12 Unteroffiziere und 36 Soldaten. Ueberdies 2—3 große Säle und 2 leere Häuser.
105. Frauenverein	Gaggenau	Unterkunft und Verpflegung für 18 Verwundete, von welchen 2 zu Klebe, 16 zu Maurermeister Fröh kommen. Dr. Schenk übernimmt die ärztliche Pflege.
106. Altbürgermeist. Walsch	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung für 1 Verwundeten.
107. Badeigentümer Müller	Petersthal	Unterkunft und Verpflegung von 25 Verwundeten.
108. Stadtgemeinde	Nadolszell	Raum und Verpflegung für 24 Verwundete. Stellt 12 Betten.
109. Pfarrer Jörg	Sondelsheim	Unterkunft und Verpflegung für 2 verwundete Offiziere.
110. Stadtgemeinde	Sinsheim	24 Betten in städtischen Räumlichkeiten.
111. Die beiden Geistlichen	"	Unterkunft und Verpflegung für 6—8 Verwundete.
112. Frau Ph. Großholz	Karlsruhe	Unterkunft und Verpflegung für einen preussischen Reconvalescenten.
113. Möbelfabrikant Kluge	"	Unterkunft und Verpflegung für 1—2 deutsche Verwundete.
114. A. Bielefeld jun.	"	Unterkunft und Verpflegung für 1 Verwundeten.
115. Weinhändler Menzer	Neckargemünd	Unterkunft und Verpflegung für 2 deutsche Verwundete.

Nr. 11. (19. August 1870.)

Circular-Erlaß des Königl. Commissärs und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege.

Die Befugnisse von Delegirten der freiwilligen Krankenpflege betr.

Bekanntmachungen.

I.

Seit längerer Zeit werden wir von Personen bestürmt, welche von uns Beschäftigung, besonders „auf dem Kriegsschauplatz“ oder „in Spitätern“ verlangen. Oft kommen dieselben von weiter Ferne, oft sind sie gesendet von Gemeindevorständen, Aerzten, Geistlichen, oder von ihren Eltern und andern Angehörigen. Unter den so sich Anmeldenden oder uns Zugewiesenen befinden sich gewiß Viele, welche, getrieben von wirklichem Patriotismus und erfüllt mit opferfreudiger Hingebung, einem schweren Dienste sich zu widmen bereit, Manche, welche zu gewissen wichtigen Dienstleistungen sehr wohl brauchbar sind. Wir müssen diese in der Regel mit Denen, welche nur ein augenblickliches Unterkommen suchen, oder mit Denen, welche sogar von unlauteeren Motiven zu einer Meldung sich bestimmen ließen, größtentheils zurückweisen, da wir der geeigneten Kräfte zu denjenigen Dienstleistungen, für welche wir sorgen müssen, rechtzeitig und in genügender Zahl uns versichert haben.

Um weiteren solchen Anmeldungen zu steuern und unser Personal in dieser arbeitsreichen Zeit vor der Mühe der Vernehmung so großer Massen von sich Anmeldenden zu bewahren, bitten wir namentlich die Herren Gemeinde- und Vereinsvorstände des Landes, darauf aufmerksam machen zu wollen, daß der jetzt zu übersehende Bedarf an Hilfskräften jeder Art innerhalb unseres Geschäftskreises gedeckt und für die Deckung etwa späteren größeren Bedarfes genügende Vorkkehr getroffen ist.

II.

Die unterzeichneten Komites, an einem dem Kriegsschauplatz nahe gelegenen Orte domizilirt und mit der Verwaltung eines sehr großen, und fort und fort wieder mit der größten Liberalität von Privaten, Vereinen und Corporationen mit fast allem Erforderlichen ausgestatteten Bureaus betraut, können doch zuweilen gewissen Anforderungen nicht genügen, weil die geforderten Gegenstände nicht oder nicht in den genügenden Mengen gespendet werden, und nicht oder nicht in genügenden Mengen hier am Orte oder in der Nähe käuflich zu erlangen sind.

Von anderen Dingen abgesehen, fehlt es uns jetzt vor Allem an Verbandsgyps und Desinfectionsmitteln, als kohlensaurem Kalk, unreiner Karbolsäure, Chlorkalk, schwefelsaurem Eisenoryd.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche uns diese Artikel spenden oder verkaufen wollen, dies, eventuell unter Angabe des Preisfourantes, schnellmöglichst uns anzuzeigen. Selbstverständlich nehmen wir auch sofort freiwillige Spenden solcher Art alsbald mit dem innigsten Danke an.

Karlsruhe, den 16. August 1870.

Die vereinigten Hilfskomites.

Pierordt.

Emminghaus.

Achtes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 18. August 1870.

Nr. 12. (24. August 1870.)

Ein in Berlin auf Wunsch des Königl. preussischen Kriegsministeriums begründetes Central-Nachweisebureau verfolgt den in hohem Grade löblichen Zweck, sich in den Stand zu setzen, über alle in deutschen Lazarethen und bei Privaten in Deutschland verpflegten Kranken oder Verwundeten deren Angehörigen auf Erfordern Nachricht geben zu können. Zu diesem Behufe muß die genannte Stelle durch regelmäßige Berichte von dem jeweiligen Bestande der fraglichen Lazarethe und durch gewissenhafte Angaben der Privatverpfleger von dem Zu- und Abgang Kranker und Verwundeter der deutschen Armee in Privathäusern genaue Kenntniß erlangen.

Wir sind ersucht, das Central-Nachweisebureau in seinem edeln Vorhaben zu unterstützen, und ersuchen daher die verehrlichen Vorstände der von uns administrierten Reserve, sowie der sonst im Großherzogthum befindlichen öffentlichen Lazarethe, sowie diejenigen Privatpersonen im Großherzogthum Baden, welche Kranken oder Verwundeten in ihren Häusern Aufnahme gewähren, uns je am 1., 11. und 21. jeden Monats mit genauen Nachweisungen über die Zu- und Abgänge an ihren Kranken zu versehen, damit wir diese Nachweisungen an das genannte Centralbureau in Berlin gelangen lassen können.

Diese Nachweisungen bitten wir nach den, den verehrlichen Vorständen der von uns aus administrierten und sonst im Lande bestehenden Lazarethe zugesandten Formularen einrichten und in doppelten Exemplaren an uns abgehen lassen zu wollen.

Das eine Exemplar wird von uns nach Berlin gehen, das andere ist für ein unter unserer Mittheilung stehendes Nachweisebureau für Südwestdeutschland, welches seinen Sitz in Karlsruhe hat, bestimmt.

Wir ersuchen um ganz sorgfältige Angabe des Vor- und Zunamens, des Alters, des Truppentheiles und der Charge der auf der Liste zu verzeichnenden Personen, sowie um möglichst deutliche Notizen in der Rubrik „besondere Bemerkungen“.

Auf Angehörige der deutschen Armee bitten wir die Angaben nicht zu beschränken, da wir die Einrichtung getroffen haben, daß von unserem hier bestehenden Bureau aus auch über französische Kranke und Verwundete, welche auf badischem Boden verpflegt werden oder verpflegt wurden, nach Frankreich Auskunft gegeben werden kann.

Die nach Vorstehendem ins Leben zu rufende Einrichtung schließt selbstverständlich nicht aus, daß die Lazarethverwaltungen und Privatverpfleger den Angehörigen ihrer Pfleglinge direkt und unaufgefordert briefliche Nachrichten zukommen lassen; vielmehr ist es dringend wünschenswerth, daß letzteres stets mit größter Pünktlichkeit geschehe. Nichtsdestoweniger aber sind auch alle diejenigen Pfleglinge, bezüglich deren solche briefliche Benachrichtigungen abgegangen sind, in die am 1., 11. und 21. jeden Monats abzuschickende Liste aufzunehmen.

Briefe, welche Nachrichten über hier verpflegte französische Kranke

enthalten und nach Frankreich bestimmt sind, werden durch unsere Vermittelung am sichersten an ihre Adresse gelangen.

Karlsruhe, den 12. August 1870.

Das Centralkomite.

Die Lazarethe in Karlsruhe.

Seit unserer letzten Bekanntmachung wurden weiter eingerichtet:

Ein Reservelazareth im Gartensaale des Museums mit 30 Betten, besonders für Offiziere von der Museums-gesellschaft.

Reservelazareth im Japanengarten mit 15 Betten, gleichfalls für Offiziere, von der Großherzogl. Hofverwaltung hergestellt.

Von der großen Anzahl angebotener Privatlazarethe und Verpflegungen kamen bereits zur Verwendung ein solches in der Gasfabrik bei Herrn Gasdirektor Lang, eines im Hause des Herrn Hofbuchhändler Wilhelm Müller, eines im Damenstifte.

Die Belegung des bereits eingerichteten Lazareths in Gottesau unterblieb, weil die Räume für die Kaserne wieder nötig wurden.

Das indeß belegte Reservelazareth im Bahnhof, welches mit dem somit doppelt erwähnten in der Eisenbahnwerkstätte das gleiche ist, wird geleitet und besorgt, außer Herrn Prof. Sozin von Basel, von Herrn Professor Hecker von Freiburg, von einigen bad. Feldärzten und mehreren auswärtigen Ärzten. Im städt. Krankenhause übernahm Herr Geh. Rath Dr. Molitor die Civilabtheilung.

Sechstes Verzeichniß

der dem Centralkomite zur Verfügung gestellten Lazarethräume.

Namen.	Ort.	Gegenstand.
116. Stadtgemeinde	Engen	Unterkunft und Verpflegung für 12 Verwundete.
117. Frauenverein und Gemeinde	Säckingen	20 Betten im Spital. Verpflegung für 10 Verwundete angeboten.
118. Geschwister Landbeck	"	Unterkunft und Verpflegung für 2 Verwundete.
119. Verschied. Einwohner	"	Zwei gedeckte Regelbahnen.
120. Pfarrer Schück	Hoffenheim	Unterkunft und Verpflegung für 1—2 Verwundete.
121. Verschiedene Private	Wolsach	Unterkunft und Verpflegung für 50 Verwundete.
122. do. do.	Gengenbach	Unterkunft und Verpflegung für 13 Reconvalescenten und 10 Verwundete.
123. do. do.	"	12 leere Zimmer.

Ramen.	Ort.	Gegenstand.
124. Pfarrer Seisen	Willstett	Unterkunft und Verpflegung für 4 Verwundete.
125. Private	Rheinbischofsh.	Unterkunft für 40 Verwundete.
126. Gemeinde	Nonnenweier	Raum für 55 Betten. Gestellt werden 40 Betten, 7 Wärter und 1 Wärterin.
127. Private	"	Einige Zimmer mit Betten.
128. Gemeinderath, der kath. Geisliche u. der Wirth zum Hirsch.	Ottenheim	Raum für 100 Betten. Stellen 25 Betten, 1 Wundarzneidiener und freiwillige Pfleger.
129. Geisw. Fischinger	Kürzell	6 Betten in ihrem Haus.
130. Gemeinde	Schenheim	Der Rathhausaal mit 24 Betten und Wärterpersonal. Dr. Krauth übernimmt die ärztliche Pflege.
Private	"	Unterkunft und Wartung für 50 Verwundete.
131. Gemeinde	Schuttern	Rathhausaal mit 20 Betten.
132. dto.	Eberbach	Unterkunft und Verpflegung für 6—8 Verwundete.
133. Gastwirth Kittler	Müllheim	Unterkunft und Verpflegung für 2 Verwundete.
134. Stadt	Schopfheim	Unterkunft im Krankenhaus und Verpflegung für 2 Offiziere. Ein Fabrikaal mit 30 Betten.
135. Gemeinde	Rippenheim	6 Betten und Raum für weitere 8 im Stuß'schen Spital.
Dr. Weber	"	Unterkunft und Verpflegung für 1 Verwundeten.
Apotheker Scheib	"	Unterkunft und Pflege für 1 Verwundeten.
H. J. G. Mezger	"	Raum für 20 Verwundete in seinem Hause.
136. Pfarrer Ludwig	Mußbaum	Unterkunft und Verpflegung für 2 Verwundete.
137. Pfarrer Raupp	Grenzach	Unterkunft und Verpflegung für 2 Verwundete.
138. Pfarrer Dahl	Altheim	Unterkunft und Verpflegung für 2 verwundete Deutsche.
139. Oberamtmann Seybel	Schopfheim	Unterkunft und Verpflegung für 2 Offiziere.

Neuntes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.

Geschlossen am 22. August 1870.

Verzeichniß

sämmtlicher, bis zum 17. August an die verschiedenen Hilfslazarethe und Truppenabtheilungen von dem Centraldepot abgegebenen Gegenstände.

Vorräthe im Depot des Reservelazareths zu Durlach
am 17. August 1870.

Nr. 13. (27. August 1870.)**Bekanntmachung.**

Von Seiten mehrerer Buchhandlungen ist uns eine größere Anzahl von Unterhaltungsschriften für verwundete und franke Krieger zugegangen. Wir machen die verehrl. Aufsichtskommissionen mit dem Ersuchen hierauf aufmerksam, die gewünschte Bändezahl dem Centralkomite mitzutheilen, worauf sofortige Zusendung erfolgen soll. Im Interesse einer möglichst umfassenden Benützung ist es dringend wünschenswerth, daß die Bände schonend behandelt und nach gemachtem Gebrauche hierher zurückgegeben werden, wogegen wir auf Wunsch stets andere Werke wieder zusenden.

Beihntes Verzeichniß der von auswärts eingegangenen Gaben.
Geschlossen am 26. August 1870.)